

Arbeit im 3. Schuljahr

Beitrag von „caliope“ vom 3. Juli 2009 18:31

ich habe gerade ein drittes Schuljahr hinter mir und gehe mit meiner neu gewonnenen Erfahrung nun ins vierte.

Meine Kinder kamen aus der Eingangsstufe und waren das offene Arbeiten gewohnt.

ich aber nicht.

Und ich muss sagen, dass ich nicht jedes Kind in seinem Tempo arbeiten lassen konnte... denn dann hätte ich Kinder gehabt, die bis jetzt noch kein Mathe gemacht hätten

Ich habe Wochenpläne gemacht... und für die unstrukturierten Kinder dann Tagespläne.

In Mathe hatten wir Einstern... alle Hefte, das Arbeitsheft, und verschiedene kopierte Arbeitsblätter.

Da konnten sie sehr frei arbeiten... mit Selbstkontrolle.

Diese Selbstkontrolle ist mir sehr wichtig. Erstens übernehmen die Kinder dann für ihr eigenes Arbeiten die Verantwortung und zweitens reduziert sich dann der Korrekturaufwand.

Natürlich muss man ab und an kontrollieren, ob die Kinder diese Selbstkontrolle auch durchführen... aber bei mir klappte das sehr gut, das waren die Kinder aus den ersten beiden Schuljahren schon gewohnt.

In Deutsch hatten wir kein Lehrwerk... und das hat sich als unpraktisch herausgestellt. Klar kann man mit Sommer-Stumpfenheinz viele Stunden füllen... aber nicht den kompletten Deutschunterricht machen.

Wir haben also die Aufsätze extra gemacht... mit Schreibkonferenzen... und dann haben wir ein Arbeitsheft angeschafft, um auch die Grammatik abzudecken. (Zebra)... und diesen Kopieraufwand in Grenzen zu halten.

Dieses Arbeitsheft hat sich so gut bewährt und ist bei den Schülern so gut angenommen worden, dass wir im vierten Schuljahr nun komplett das Zebra Werk einführen.... und das auch im nächsten dritten Jahrgang wieder einsetzen... ich bin gespannt.

Auch da werden wir im Wochenplan arbeiten und so viel Selbstkontrolle wie möglich einsetzen.